



Kult: Vespa – Eine Wespe schwirrt um die Welt

Sie ist das Symbol des Dolce Vita und bringt mit ihrer Wespentaille schon bei den ersten Sonnenstrahlen Farbe in den Straßenverkehr. Heuer wird die Vespa 62. Doch die alte Lady und ihre Kollegen feiern gerade jetzt ein Revival – bei Nostalgiefreunden und Trendsettern.

Die Vespa fährt und fährt und fährt. Und das seit über 60 Jahren. Mittlerweile ist sie der Star sämtlicher Filme, der Inbegriff Italiens und Accessoire für Trendsetter im Straßenverkehr.

Niemals hätten sich das die zwei Männer, Luftfahrtkonstrukteur Corradino d'Ascanio und sein Zeichner Mario d'Este erträumen lassen, als sie 1945 von Enrico Piaggio den Auftrag erhielten, ein motorisiertes Zweirad zu entwickeln. Die Mission: es musste einfach zu bauen, leicht zu fahren, günstig zu produzie-

ren und ein Highlight auf der Straße sein. Metallreste und Flugzeugteile dienten als Material für die Umsetzung, inspiriert wurde Piaggio dabei von einem Minimotorrad, das er bei den Amerikanern gesehen hatte. So entstand nach nur wenigen Wochen ein Fahrzeug mit dem Motor am Hinterrad. Als Piaggio es erblickte, soll er gerufen haben: „Sempra una vespa!“ (Das sieht ja aus wie eine Wespe) Die Geburtsstunde eines Mythos: Bereits 1946 verließen 15 Vespas das Zuhause in Pontedera.

SALZBURG IM ROLLER-RAUSCH

Die Geschichte einer Dame, die von allen begehrt, verehrt und ausgefahren werden wollte: So wurden Ende 1949 schon über 35000 Stück produziert. Über 16 Millionen produzierte Einheiten belegen die Erfolgsgeschichte des berühmtesten Motorrollers, von dem es vergangenes Jahr in Deutschland erstmals mehr gegeben haben soll als im Ursprungsland Italien. Damit macht sie fast dem Fahrrad Konkurrenz und lässt die Fangemeinde stetig wachsen.



Mittlerweile werden die Motorroller, die auch Scooter genannt werden, auf der ganzen Welt produziert: Die meisten stammen jedoch aus Fernost – hauptsächlich aus Südkorea, Taiwan und China – und sind entweder Eigenentwicklungen oder werden mit Lizenzen beispielsweise von Honda, Yamaha oder Sachs gefertigt. Wenige Hersteller fertigen in Europa wie in Italien (Aprilia, Gilera, Italjet, Honda, Piaggio, Benelli, Malaguti) und Frankreich (MBK bzw. Yamaha, Peugeot Motocycles) – und freuen sich vor allem wegen des hohen Trendfaktors über die Beliebtheit. Ebenso in Salzburg.

Das merken auch sie: die Vespaclubs unseres Bundeslandes. Neben den offiziellen Vespaclubs Salzburg und Flachgau düsen zudem auch andere, wie der Vespaclub

Anif über die Straßen. „Man merkt, dass das Interesse an der Vespa nicht nur sehr groß, sondern nie verloren gegangen ist“, berichtet Thomas Schaden vom Vespaclub Flachgau mit glänzenden Augen. Der Mythos hat auch ihn gefangen. Schon mit 16 Jahren habe er die erste Vespa mit seinem Ersparnen aus Ferienjobs gekauft. „Dann bin ich auf das Auto umgestiegen. Aber ganz lässt einen die Vespa nie los“, fügt er hinzu. Bis zu zehn Gefährte nennen die Mitglieder der Clubs ihr Eigen. „Nicht zuletzt ist es einer der wenigen Oldies, den man sich leisten kann. Dazu kommen die Jugenderinnerungen. Deswegen ist die Hauptzielgruppe zwischen 30 und 50 Jahren“, weiß Schaden.

Ein Frauengefährte? Denn überproportional viele Ladies schwirren mit ihren rot,

blau, metallic-grün oder goldenen Wespen schon bei den ersten Sonnenstrahlen durch die Gegend. Die Gründe liegen am Sattel: Sie ist relativ leicht, mit vergleichsweise wenig Technik ausgestattet, sicher zu handhaben, auch mit Rock zu benutzen und löst das Parkproblem.

RETRO IM TREND

Und: Sie ist Style. Die Vespa und der Retro-Trend fahren Hand in Hand durch die Gegend: So trifft man den Stil der 60er und 70er bei Möbeln genauso wie bei Handys, Autos oder in der Mode. Selbst Barbie ist mittlerweile auf eine rosarote Vespa gekommen.

„Die Motorroller werden aber auch stark mit einer Bewegung in Verbindung gebracht, die aus England kam: die Mod-





Bewegung“, erklärte Schaden. „Mod“ stammte dabei von „Modernisten“ und ihr Credo lautete: „Du bist so, wie Du ausiehst.“ Entsprechend legten sie viel Wert auf Äußerliches, dazu gehörte dann auch die „schicke“ Vespa und später auch der Parka, mit dem man seinen guten Anzug schützte. „Jetzt fährt man nicht nur Vespa – man trägt wieder schmale Krawatten und hört wie früher „The Who“ oder „Depeche Mode“. Man sieht der Vespa-Kult zieht in allen Bereichen seine Kreise“, bestätigte er.

Über die Jahre wurde die Vespa Sprachrohr und Ausdruck der Gesellschaft.

KURVEN ZUM BESTAUNEN

Eine aktuelle Umfrage des Hamburger Gewis-Instituts ergab: Männer lieben Kurven. Kein Wunder, dass die weiblichen Züge der Vespa auch in der Designwelt ihre Liebhaber findet. So trifft man sie im New Yorker Museum of Modern Arts und schon 1961 wurde sie von einer Zeitschrift zu den 100 klassischen Designs des 20. Jahrhunderts gezählt. Dabei war der filigrane, fahrradähnliche Lenker der ersten Baujahre Strategie und sollte die Mühelosigkeit des Vespafahrens unterstreichen. Ein Gefährt, das nicht nur selbst Trend ist, sondern auch welche schafft: So stellte nur ein Jahr später Modezar Dior in Paris die Wespentaille vor, die Nierentisch-Ära folgte.

Doch auch das Kultobjekt ist erwachsen geworden und verkörpert einen „zeitlosen Stil“, der zwar stets sein „Gesicht“ ändert, aber nie sein eigenes Wesen verrät. Aber so ist es eben, wenn ein Mythos einen Ausflug macht.

KATHI WÖRNDL

NACHGEFRAGT BEIM OBMANN DES VESPA CLUBS FLACHGAU, THOMAS SCHADEN

Motorroller gehören in Italien zum Stadtbild und sind auf der ganzen Welt im Trend. Der Vespa-Kult lebt neu auf – kann man das auch in Salzburg beobachten?

Die Vespa-Gemeinde wächst und wächst. Das merken wir auch an unserer Mitgliederanzahl. Retro ist absolut im Trend – in der Mode und in allen anderen Bereichen auch. Die Vespa hat vor zwei Jahren ihren 60. Geburtstag gefeiert und ist seit jeher cool und lässig.

Sei jeher? Wie hat sich das in ihrer Jugend ausgewirkt?

Bei mir und meinen Freunden war eine große Begeisterung da. Natürlich hatte man auch ganz gute Karten bei der Damenwelt. Wir waren eine ganz eigene Clique und zum Fahren ist nichts anderes in Frage gekommen. Auch jetzt sind die Mitglieder im Vespaclub eine Art Community. Ein Freundeskreis, der bei jeder Art von Problemen zusammenhält. Man versteht sich auch zwischen den Clubs und länderübergreifend. So ist einmal im Jahr ein Welt-Vespa-Treffen mit bis zu 4000 Vespafahrern. Heuer findet es übrigens in Sizilien statt.

Und in diesem Rahmen habt ihr ein großes Ziel?

Wir überlegen ob wir Salzburg als Austragungsort für 2009 bewerben sollen. Für 2008 hatten wir schon sehr gute Chancen, aber die Italiener haben sich solange Zeit gelassen, dass sich dann nichts mehr ausgegangen wäre. Aber sehr positiv war, wie die Salzburger Seite darauf reagiert hat – von der Politik bis hin zur Wirtschaft. Man merkt: Das Thema Vespa ist niemanden ganz egal. Aber auch abgesehen davon organisieren wir einige Events. Der 1. Mai ist seit jeher Tag der Vespa. Da gibt es immer vom Vespaclub Salzburg ausgehend eine Ausfahrt.

Nicht nur die originale Vespa, auch viele andere Motorroller trifft man auf der Straße. Früher war der Scooter aber doch vor allem ein Gefährt für die Jugend – hört sich heute nicht mehr so an?

Das hält sich die Waage. Es gibt eine sehr gute Mischung am Markt und dadurch dass es viele alte Modelle gibt, aber auch ganz neue mit Retro-Styling fühlen sich alle Altersschichten angesprochen. Aber das ist das Schöne, dass dieser Kult gelebt und immer weiter gehen wird.

Events

4.4.2008

Clubabend VC Flachgau ab 20 Uhr im Salettl der Seeburg Seekirchen (einmal im Monat)

12.5.2008

Vespateilemarkt Traun

24. – 17.4.2008

Vespa World Days, Sizilien

1.5.2008

Tag der Vespa, VC Salzburg

15. – 17.5.2008

Rollerausstellung Linz-Land, VC Traun

24.5.2008

Rollerweihe, VC Flachgau

24. – 25.5.2008

Oldtimermesse Tulln

29. – 2.6.2008

World Vespa Week in Treviso